

# Gelernt von Las Vegas

Hommage an die Liebe als glitzernde Revue: „Big Love“ im GOP

Von Barbara Reitter

**München** – „Learning from Las Vegas“ lautet der Titel eines Klassikers der Architekturtheorie. In deutscher Abwandlung könnte man die neueste Show des GOP unter das Motto „Gelernt von Las Vegas“ stellen. Wer einmal neben den Spielcasinos dieser verrückten Stadt inmitten der Wüste auch einen der großen Entertainment-Tempel besucht hat weiß, dass „Big Love“ jedem Vergleich standhält. Multimedial konzipiert mit einem Mix aus Musik und Artistik, dazu tollen Licht-Effekten und Projektionen mit Bildern im Stil des Fantastischen Realismus. Ein Fest für Augen und Ohren, fürs Staunen, Mitzittern und die großen Emotionen. Jetzt kam diese wirklich außergewöhnliche Produktion in München (Regie: Aleks Uvarov) zur umjubelten Uraufführung; später wird sie auf Wanderschaft durch die sieben GOP Häuser gehen.

Klein, aber fein das Ensemble, denn nur acht Leute stemmen einen Abend der Superlative. Einen, der professionell zwischen den Genres switcht und ohne Übertreibung mit Artistik-Acts der Sonderklasse punktet. Der Musik und Gesang kombiniert mit akrobatischen Nummern und Stand-Up-Comedy. Multitalent Chris Kolonko führt als kesse:r Moderator:in – Motto „Ich bin keine Frau... nur ein Fräulein“ - durch den Abend. Souverän spielt er mit Geschlechter-Klischees, nimmt verschiedenste Rollen an und provoziert mit sexistischen Sprüchen, wie es sich nur ein Mann in Frauenkleidern erlauben kann. Von wegen Kleider, glitzernde Roben sind das, bestückt mit Strass und Pailletten und Fe-

derboas, in denen er auf beneidenswert langen Beinen in Highheels als charmant plaudernde, singende Diva über die Bühne stolziert. Verführung pur! Er allein würde schon reichen für ein abendfüllendes Programm.

Konkurrenz bietet allenfalls die in jeder Hinsicht wuchtige New Yorker Sängerin Bridget Fogle. Raumfüllend nicht nur die satte Soul-Stimme, die zwischen Gospel, dramatischer Filmmusik, Beethoven-Hymne und dem selbst komponierten Titelsong „Big Love“ wirklich alles niedersingt. Ein echter Heartbreaker, diese Frau mit ihrem explosiven Temperament und überwältigendem Charisma.

Schwer zu toppen? Von wegen, die drei Messoudi Brothers schaffen das spielerisch. Mal formieren sie sich, elegant wie die Drei Tenöre, aber im Gegen-

satz zu diesen mit atemberaubenden Sixpacks, in Trio-Akrobatik zu Menschen-Pyramiden in fragiler Balance. Dann wieder führen sie einen Männer-Strip mit Aus- und Anziehen vor – und das während einer Jonglage, ohne nur eine der fliegenden Keulen (die wie Champagner-Flaschen aussehen) dabei zu verlieren. Grandios!

Auch das ukrainische Duo Alex & Natalia brilliert mit spektakulärer Artistik. Allein ihre Strapatzen-Nummer zum Thema „Adam und Eva“ ist sensationell, denn Natalia rotiert in manchen Momenten hoch in der Luft nur an einem Bein hängend um die eigene Achse – und das ganz ohne Netz. Am Höhepunkt ihrer Darbietung hält sie ihr Partner so, als würde er sie gerade von Mund-zu-Mund beatmen. Ähnlich ist das rasante Tempo der Zwei auf festem Boden, wenn das Pärchen sich dynamisch auf Rollschuhen um die eigene Achse dreht oder durch die Luft wirbelt, als sei jegliche Schwerkraft außer Kraft gesetzt. Last but not least Anastasia Mazur, in Kontorsion ausgebildet an der berühmten Zirkusschule in Kiew: Mit erotischem Appeal verbiegt diese junge Schlangenfrau ihren Körper am Dance Pole gegen alle Gesetze der Anatomie. *DK*



**Spektakuläre Artistik:** Alex & Natalia aus der Ukraine. Foto: GOP

## ZUR PRODUKTION

**Theater:**

GOP, Maximilianstraße 47

**Idee:** Chris Kolonko und Aleks Uvarov

**Regie:** Aleks Uvarov

**Choreographie:** Benjamin Pring

**Vorstellungen:** bis 12. Mai

**Kartentelefon:**

(089) 210 288 444